

Provinz Brandenburg: Der Deutsche Papier-Verein wolle geeignete Schritte tun, um bei der bevorstehenden Änderung des Warenzeichengesetzes einen gesetzlichen Schutz gegen die Preisschleuderei zu erlangen. Berichterstatter: Herr Justizrat Wilmersdorffer. — Anträge des Papier-Vereins Hamburg e. V.: a) Der Deutsche Papier-Verein wolle die endliche Durchführung des Dezimal-Rechnungssystems für alle Waren unter Aufhebung der Bezeichnung von Gros, Duzend, Ries und Buch in die Wege leiten. b) Der Deutsche Papier-Verein wolle die Einführung einer Vereinfachung im kaufmännischen Briefstil durch Fortlassen aller überflüssigen Höflichkeitsformen, also auch der Versicherung der selbständigen Hochachtung unterstützen.

Kursus für Meeresforschung in Rovigno. — Das Institut für Meereskunde veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 22. August einen Kursus für Meeresforschung an der zoologischen Station in Rovigno. Der Kursus gliedert sich in eine hydrographische Abteilung unter der Leitung des Abteilungsvorstehers am Institut für Meereskunde, Prof. Dr. A. Morz und in eine biologische Abteilung unter der Leitung des Direktors der Station, Dr. Th. Krumbach. Beide Abteilungen werden Demonstrationen und Übungen im Laboratorium und Arbeiten im Freien umfassen. Für letztere Zweige werden Ausfahrten mit den Fahrzeugen der Station unternommen werden.

Eine Konferenz über Arbeiterernährung wird der »Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen« im Herbst 1914 in Berlin-Charlottenburg in der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlstand veranstalten, und zwar soll sich die Konferenz vor allem mit den gemeinnützigen, genossenschaftlichen und industriellen Einrichtungen, die zur Verbesserung und Verbilligung der Arbeiterernährung in Groß- und Industriestädten, in Industrie-, Staats- und Gemeindebetrieben bisher geschaffen sind, beschäftigen. Im Anschluß an den einführbaren Vortrag eines Physiologen über die Grundtatsachen der Arbeiterernährung, wie sie ist und wie sie sein sollte, werden die wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fragen der bestehenden Massenbezüge von Lebensmitteln, der Massenflächen und Kantinen usw., auf Grund einer großen praktischen Stoffsammlung behandelt und zur Erörterung gestellt werden. Eine Denkschrift wird den Teilnehmern an der Konferenz, die aus allen Kreisen der Industrie, der Arbeiterschaft, der öffentlichen Verwaltungen, der Konsumvereine, der Volksspeisehallen usw. erwartet werden, das Vorstudium des zu behandelnden Stoffes erleichtern. An den Vorberatungen der Konferenz sind auch das Bureau für Sozialpolitik in Berlin, das Soziale Museum in Frankfurt a. M. und die Zentralstelle für Volkswohlfahrt beteiligt. Den Vorsitz in dem Unterausschusse, der vom »Zentralverein« mit der Veranstaltung der Konferenz beauftragt ist, führt Ministerialdirektor a. D. Dr. Thiel, Berlin-Steglitz.

Neuregelung des Fortbildungsschulwesens in Sachsen. — Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der zweiten sächs. Kammer hat sich mit der Petition des Vorstandes des sächsischen Fortbildungsschulvereins um gesetzliche Neuregelung des Fortbildungsschulwesens beschäftigt. Die aus den Abgeordneten Braun, Claus, Drescher, Dettner, Klücker, Schmidt-Chemnitz, Schulze und Dr. Zöphel bestehende Mehrheit beantragt, die Kammer wolle beschließen, die Petition als Material für den Erlaß eines neuen Volksschulgesetzes der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die aus den Abg. Biener, Friedrich, Hauffe, Dr. Roth, Schade, Schmidt-Freiberg und Singer bestehende Minderheit beantragt dagegen, die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Ersten Kammer beschließen, die Petition, soweit sie eine gesetzliche Neuregelung des Fortbildungsschulwesens überhaupt erstrebt, der Regierung in dem Sinne zur Erwägung zu überweisen, daß die Regierung ein Abänderungsgesetz zum Volksschulgesetz, durch das die Bestimmungen über die Fortbildungsschulen ergänzt und ausgestaltet werden, vorlegen wolle, soweit sie aber weitergehend den Erlaß eines besonderen Fortbildungsschulgesetzes erstrebt, dies auf sich beruhen zu lassen.

Eine Konferenz für Fabrikwohlfahrtspflege, die sich mit einer verwandten Teilfrage aus dem Arbeiterernährungsproblem befassen wird, nämlich mit dem Großeinkauf an Lebensmitteln und Bedarfsartikeln für die Arbeiterschaft, namentlich auch für die Fabrikkonsumanstalten, wird von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt Mitte Juni in Berlin veranstaltet werden. Eine Reihe von Vertretern verschiedener Firmen soll Bericht erstatten, an die sich eine Aussprache anschließt. Gleichzeitig wird diese Juni-Konferenz eine andere Frage erörtern: »Fabrikpflegerinnen und Fabrikchwestern; die ihnen zuerteilten Aufgaben und die bisherigen Erfahrungen«.

Erster Deutscher Vortrags-Tag. — Vom 4.—6. Juni werden sich die Mitglieder des »Deutschen Vortrags-Bundes« und ihre Freunde in Leipzig zum ersten Male zu einer größeren Tagung vereinigen, auf der besonders gezeigt werden soll, daß es darauf ankomme, im richtigsten Sinne das Verantwortlichkeitsgefühl jedes einzelnen zu stärken und durch eine kraftvolle Persönlichkeitskultur die gesamte Volkskultur zu fördern. Als Hauptberatungsgegenstand ist ein Vortrag von Dr. phil. Reinhardt Strecker, Bad Nauheim, »Fichtes sittliche Forderung an die Jugend« in Aussicht genommen. Außerdem wird Dr. Hermann Popert sprechen über »Wie schaffen wir etwas, was oben bleibt?« und Kapitanleutnant a. D. Hans Paasche über »Glaube an die Sache, der du dienst«. Von den übrigen Beratungsgegenständen nennen wir nur noch die Schaffung eines Gesetzes gegen den Kinderhandel (begründet durch Pfarrer Bruns, Straßburg) und die Schaffung eines Gesetzes für den Vogelschutz (begründet durch Hans Paasche). Die Versammlungen werden im Kongreßsaal der Bugra und im Königin Luise-Hause abgehalten werden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblattes.)

Ungenügender Schulbücher-Rabatt.

Die Firma Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde liefert lt. Barjortiments-Katalog:

Gast u. Gastung, Berliner Schulliederbuch,

Mitteltstufe 30 M ord., 26 M netto,

Oberstufe 50 M ord., 43 M netto,

also mit noch nicht 15 % Rabatt.

Berlin.

Th. Berge.

Entgegnung.

Da das »Berliner Schulliederbuch zu 99% von Papier- und Vorkosthändlern bezogen wird, die nebenbei Schulbücher führen, so leidet ja der Buchhandel nicht unter der geringen Rabattierung, die übrigens für Buchhändler, wenn sie von uns beziehen, etwas höher ist. Dies ist auch das einzige Werk, das wir, um bei dem — der Konkurrenz wegen — sehr niedrigen Ladenpreis bestehen zu können, so gering rabattieren. Alle andern Schulbücher liefern wir mit 25 bis 33% Rabatt an Buchhändler, und meist noch mit Freilexemplaren.

Berlin-Lichterfelde. Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H.

Eine Million in den Papierkorb.

(Vergl. Nr. 98 u. 103.)

Die Sorgen des Herrn Kollegen Thilo in Freienwalde teilt wohl jeder Sortimentler, der unter den Unannehmlichkeiten des Schulbuchhandels leidet. Der Vorschlag Herrn Thilos ist nicht neu, aber trotzdem sehr beachtenswert, er wird auch schon von einigen Verlegern praktisch angewandt. Den durch die rücksichtslose Herausgabe neuer Auflagen entstehenden Verlust suche ich in meinem Sortiment dadurch zu vermindern, daß ich meine Schulbuch-Restbestände sobald als möglich den betreffenden Verlegern angebe und gleichzeitig anfrage, ob in Jahresfrist neue Auflagen zu erwarten sind. In allen sicheren oder zweifelhaften Fällen bitte ich dann um Rücknahme oder Umtausch und finde fast immer das wünschenswerte und schließlich auch berechnete Entgegenkommen. Die Ausnahmen verschweige ich ungern, jedoch nomina sunt odiosa, gleichzeitig aber auch ungenannt genügend bekannt. Diesen sortimentsfreundlichen Herren komme ich schon dadurch entgegen, daß ich keins ihrer Bücher fürs Lager, sondern alles nur im Auftrage bestelle und mich auch nicht für den weiteren Verlag verwende. Für die Verleger hätte die allgemeine Angabe nichtverkaufter Schulbücher den Vorzug, daß sie sich genau über die verfügbaren Exemplare eines Buches orientieren könnten; und möglicherweise auch den Vorteil, durch Zahlen bei der Regierung oder der Schulbehörde zu erreichen, daß die vorhandenen Bestände vor der Einführung eines neuen Buches aufgebraucht würden.

Wenn sich diese Praxis einbürgern könnte, wäre allen Sortimentern geholfen, denn keiner wird die Möglichkeit versäumen wollen, sich von Schulbüchern zu befreien, die trotz noch so guter Disposition liegen bleiben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß auch in Lehe die »Auchkollegen« sehr hervortreten. Es gibt hier ursprüngliche Zigarren- und Galanteriehandlungen, die den gewinnbringenden Buchhandel entdeckten und sich ihm mit Hilfe der bekannten Leipziger Großbuchhandlungen eifrig widmen. Mit Schulbüchern geht's los, dann kommen Kurs-, Hansa-, Kürschner-, Ulsteinbücher und dann das verbesserte Firmenschild.

Lehe.

Fritz Brünig.